

## **Rahmenkonzept für Orientierungseinheiten (OE) in den Fachbereichen der Fakultät für Geisteswissenschaften**

(in der vom FR beschlossenen Fassung vom 27.01.2016,  
zuletzt evaluiert durch den Fakultäts-ALSt am 28.11.2018)

### **A. Zielsetzung**

Die Orientierungseinheiten (OE) in den geisteswissenschaftlichen Bachelorstudiengängen sind Ausdruck einer Willkommenskultur der Fakultät und ihrer Fächer. Sie dienen in erster Linie der sozialen Integration der Studienanfängerinnen und -anfänger in das „Sozialsystem Universität“, bieten Hilfestellungen bei der Orientierung im studentischen Alltag an der Universität und zielen darauf ab, Wege zu einem selbstbestimmten und interessen geleiteten Studium zu bahnen. Studierende sollen in den OE lernen, ihre studienbezogenen Erwartungen und Vorstellungen zu äußern und gezielt dazu ermuntert werden, Probleme und Kritik offen zu artikulieren. Wünschenswert wäre darüber hinaus eine erste Hinführung zu fakultätsspezifischen Lehr- und Lernformen, die sich etwa von den Modellen Allgemeinbildender Schulen (aber auch anderer Fakultäten der Universität) durch ihre prinzipielle Offenheit und durch einen vergleichsweise hohen Grad an Eigeninitiative und Autonomie unterscheiden, und eine Hinführung zur Beteiligung an akademischer Selbstverwaltung und an den Gremien der Verfassten Studierendenschaft.<sup>1</sup>

### **B. Inhaltlich-konzeptioneller Rahmen**

Um die oben beschriebenen Ziele zu realisieren, sind in Orientierungseinheiten folgende Bestandteile essentiell:

- Offizielle Begrüßung durch und Kennenlernen von Fachvertreter/innen,
- Kennenlernen der Kommilitoninnen und Kommilitonen,
- Einführung in Möglichkeiten der Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung sowie den Organen der Verfassten Studierendenschaft (FSR, Studierendenparlament, AS-tA),
- Hilfestellungen bei der Organisation des Studienalltags (z. B. Erstellung und Erörterung von individuellen Wochenstundenplänen, Balance zwischen Studium, Jobben und Freizeit),
- Kennenlernen des sozialen und kulturellen Leben auf dem Campus und diesbezügliche Mitwirkungsmöglichkeiten (z. B. Kulturprogramm AS-tA und PIASTA, Hochschulsport, Unifilm, Campus-Festival etc.),
- Kennenlernen des für das Fachstudium relevanten Verwaltungspersonals in Studienbüros und Geschäftszimmern sowie ggf. des Personals der Fachbereichsbibliothek,
- Informationen zu Struktur, Ablauf und Organisation des Fachstudiums sowie des studienbegleitenden Prüfungswesen und entsprechender Regularien in PO B.A. und FSB (einschließlich Einführung in die Handhabung des Campus-Management-Systems),
- Räumliche Orientierung auf dem Campus sowie in den für das Studium relevanten Vorlesungs- und Seminargebäuden,
- Einführung in die Nutzungsmöglichkeiten und die Serviceangebote der Fachbereichsbibliothek, der SUB (ggf. inkl. Bibliotheksausweiserstellung) sowie des RRZ,

---

<sup>1</sup> Zur Konkretisierung und Ausdifferenzierung der genannten Zielsetzungen und zur Diskussion verschiedener OE-Konzeptionen siehe Schulmeister 1982, 33-38.

- Infos zu Beratungs- und Servicestellen (Studienfachberatung, Studienbüros, Studierendenwerk, CampusCenter, Allgemeine Studienberatung und Psychologische Beratung etc.),
- Struktur und Organisation der Universität/ der Fakultät/ des Fachbereichs/ des Faches.

Außerdem sollen Studienanfängerinnen und -anfänger während der Orientierungseinheit die Möglichkeit erhalten, ihr jeweiliges Nebenfach kennenzulernen. Gleiches gilt für die Unterrichtsfächer bzw. fachwissenschaftlichen Teilstudiengänge im Rahmen der Lehramtsausbildung. Hierfür wurden uniweit spezifische Zeitkorridore festgelegt. Für die fachwissenschaftlichen Teilstudiengänge im Rahmen der Lehramtsstudiengänge steht der Mittwoch (Vor- und Nachmittag) zur Verfügung. Es wird empfohlen einen Termin am Vormittag (1. Fach) und einen am Nachmittag anzubieten, damit die Lehramtsstudierenden die Möglichkeit haben, an den Angeboten beider gewählter Fächer teilzunehmen. Für die Nebenfachberatung steht aktuell ein Zeitkorridor am Mittwoch, von 14-16 Uhr zur Verfügung.<sup>2</sup> Die Zeitkorridore sind in der lokalen Planung der OE jeweils zu berücksichtigen.

Im Übrigen wird empfohlen, dass die Fachbereiche in den ersten vier bis acht Wochen der VL-Zeit spezielle Beratungsangebote für Studienanfänger/innen in den Lehramts- und Nebenfachstudiengängen sowie für so genannte „Nachrücker/innen“ vorhalten, die aus verschiedenen Gründen an den OE-Angeboten der Fächer nicht teilnehmen konnten (z. B. Gruppensprechstunden der Studienfachberater/innen mit besonderem Fokus auf die Belange der Lehramts- und Nebenfachstudierenden sowie der Nachrücker/innen).<sup>3</sup>

### **C. Organisation und Zuständigkeit**

Die Orientierungseinheit findet grundsätzlich in der Woche unmittelbar vor Vorlesungsbeginn statt. Sie erstreckt sich in der Regel über fünf Wochentage (Montag bis Freitag) und sollte nach Möglichkeit am ersten Tag mit einer Begrüßung durch Fachvertreterinnen und Fachvertreter (und ggf. der Fachbereichsleitung) sowie den Fachschaftratsrat beginnen. Im weiteren Verlauf der Woche werden die Studienanfängerinnen und -anfänger vorrangig in von Tutorinnen bzw. Tutoren angeleiteten (Klein-) Gruppen betreut. Vorrangiges Anliegen der Kleingruppenarbeit ist das Kennenlernen der Studierenden untereinander.

Der Verlauf der OE sowie die Gewichtung und die Abfolge der Themen können im Rahmen der fakultätsweiten Vorgaben dieses Konzepts und ggf. unter Berücksichtigung fachbereichs- bzw. fachspezifischer Vorgaben von den studentischen Tutorinnen und Tutoren weitestgehend selbstständig festgelegt werden. Entsprechende OE-Wochenpläne werden mit den Fachvertreterinnen und Fachvertretern sowie dem Verwaltungspersonal des entsprechenden Faches auf geeignete Weise abgestimmt. Im Verlauf der OE-Woche sind spezifische Fragestellungen und Wünsche der Studienanfängerinnen und -anfänger nach Möglichkeit zu berücksichtigen.

Teilnehmen können an den OE alle Studienanfängerinnen und -anfänger der entsprechenden Bachelor-Hauptfächer.

---

<sup>2</sup> Das Studiendekanat wird dem Präsidium vorschlagen, die bisher dafür vorgesehenen Korridore maßvoll zu vergrößern.

<sup>3</sup> Bewährt hat sich darüber hinaus in einigen Fachbereichen ein zusätzlicher, kompakter OE-Tag für Nachrücker/innen 2-3 Wochen nach Lehrveranstaltungsbeginn sowie ein zusätzlicher OE-Tag für alle Studienanfänger/innen in der zweiten Hälfte der Vorlesungszeit („Follow-up-OE“) zur Reflexion des ersten Semesters. Alternativ hierzu können die Fachbereiche aus der OE heraus die Bildung studentischer Mentoringgruppen für Studienanfänger/innen anregen und fördern. In einzelnen Fächern hat sich darüber hinaus ein semesterbegleitendes OE-Tutorium bewährt.

Für die Organisation der OE sind die Fachbereiche bzw. Fächer zuständig. Jeder Fachbereichsvorstand sowie das Institut für Katholische Theologie benennt einen OE-Beauftragten, vorzugsweise aus der Gruppe der Hochschullehrer/innen. Der bzw. dem OE-Beauftragten obliegt die Koordination der am jeweiligen Fachbereich erforderlichen Prozesse und Arbeitsschritte. In den Fachbereichen SLM I+II, Kultur und AAI ist es sinnvoll, auch auf Fachebene OE-Ansprechpartner/innen aus den entsprechenden Fächern zu benennen, die HochschullehrerInnen oder MitarbeiterInnen aus den entsprechenden Instituten sind.

Zu den Aufgaben der bzw. des OE-Beauftragten auf Fachbereichsebene gehören:

- Rechtzeitige fachbereichsöffentliche Ausschreibung der in den Fächern zu besetzenden OE-Tutor/innen-Stellen (i. d. R. Mitte Mai)<sup>4</sup>,
- Weiterleitung der Einstellungsanträge aus den Fächern bzw. dem Fach bis zum 15. Juli über das Studiendekanat an die für die Einstellung zuständige Stelle (aktuell: Team 633 in der Präsidialverwaltung),
- Weitergabe aller relevanten Informationen des Präsidiums und des Studiendekanats GW zur Organisation und zu den Inhalten der OE sowie zu spezifischen Qualifizierungsangeboten der UHH (z. B. Hamburger Tutorienprogramm des HUL) an die Ansprechpartner/innen im Fach bzw. an die eingestellten OE-Tutorinnen und -Tutoren,
- Hilfestellung bei der Raumbuchung in Abstimmung mit den zuständigen Studienbüros bzw. Geschäftszimmern,
- Entgegennahme und Archivierung der Feedbackbögen der OE-Tutor/innen,<sup>5</sup>
- Aufbau eines fachbereichsspezifischen OE-Archivs (z.B. OE-Konzept(e) des Fachbereichs, To-Do-Listen, Wochenpläne, Best-Practice-Beispiele, FAQs, standardisierte Abschlussberichte der Tutor/innen, Evaluationsergebnisse etc.).<sup>6</sup>

Als Ansprechpartner auf Fakultätsebene fungiert der Leiter des Studiendekanats.

#### **D. Auswahl und Qualifizierung der OE-Tutor/innen**

Die Auswahl geeigneter OE-Tutorinnen und -tutoren soll auf Grundlage der eingegangenen Bewerbungen möglichst fachnah, in den Mehrfach-Fachbereichen AAI, Kultur, SLM I+II in der Regel durch die fachlichen OE-Ansprechpartner/innen, in den Fachbereichen Ev. Theologie, Philosophie und Geschichte sowie im Institut für Katholische Theologie durch die OE-Koordinatorin bzw. den OE-Koordinator erfolgen. In die Entscheidung sind die Studienbüros sowie die Fachschaftsräte einzubinden.<sup>7</sup>

Maßgeblich für die Auswahl sind Institutionenkenntnisse und Vorerfahrungen in der Anleitung von Tutorien bzw. (Klein-) Gruppenarbeit. Die der Auswahl zugrunde gelegten konkreten Kriterien sind transparent zu machen.<sup>8</sup>

Mit ihrem Arbeitsvertrag erhalten die OE-Tutorinnen und -tutoren dieses Rahmenkonzept sowie ggf. Informationen für die fachbereichsspezifischen OE-Konzepte ausgehändigt. Für die Weitergabe von OE-spezifischen Wissens- und Erfahrungsbeständen an nachfolgende Tutor/innen-Generationen wird angeregt, fach- bzw. fachbereichsspezifische OE-Archive und/

---

<sup>4</sup> Entsprechende Formatvorlagen für die Ausschreibung stellt das Studiendekanat auf Wunsch zur Verfügung.

<sup>5</sup> Hierzu stellt das Studiendekanat einen standardisierten Fragebogen zur Verfügung.

<sup>6</sup> Es wird angeregt, dass diese Archive durch die jeweils zuständigen Studienbüros des Fachbereichs gepflegt werden.

<sup>7</sup> Im Konfliktfall ist das Studiendekanat als Mediator hinzuziehen.

<sup>8</sup> Ein detaillierter Anforderungskatalog wird im Fakultäts-ALSt erarbeitet und den OE-Koordinator/innen zur Verfügung gestellt.

oder OE-Handbücher anzulegen, auf die neu eingestellte OE-Tutorinnen und -tutoren Zugriff haben.<sup>9</sup>

Zusätzlich wird OE-Tutorinnen und -tutoren empfohlen, an den speziellen Qualifizierungsmaßnahmen des Hamburger Tutorienprogramms oder anderen geeigneten Qualifizierungsangeboten des HUL teilzunehmen. Die Prüfungsausschüsse der Fachbereiche werden gebeten, die erfolgreiche Teilnahme an entsprechenden Veranstaltungen als Studienleistung anzurechnen.

### **E. Vergütung der Tutor/Innen und Kriterien der Bedarfsbemessung**

Das Dekanat hat sich mit den Fachbereichen auf eine fakultätseinheitliche Vergütung für Tutorien im Rahmen der Orientierungseinheiten verständigt. OE-Tutorien werden bis auf weiteres einheitlich mit einem Brutto-Entgelt in Höhe von 431,16 Euro (entspricht einem Arbeitgeber-Brutto 553,17 Euro) vergütet. Dies entspricht einer vergüteten Arbeitszeit von rund 41 Stunden (4,1 SWS für eine Dauer von einem Monat).<sup>10</sup>

OE-Tutorien sollen eine Gruppengröße von 15-20 Teilnehmer/innen nicht übersteigen. Bei der Bedarfsbemessung wird die maximale Gruppengröße in Relation mit der erwarteten Zahl an Studienanfänger/innen gesetzt, um die Anzahl der erforderlichen Tutor/innen-Stellen je Fach zu ermitteln. Dabei wird die (im Zuge der jährlichen Kapazitätsberechnungen ermittelte) Aufnahmekapazität der Fächer zugrunde gelegt.<sup>11</sup> Die Bedarfsbemessung wird jährlich durch das Studiendekanat überprüft und ggf. an die jeweiligen Gegebenheiten angepasst.

### **F. Berichterstattung und Qualitätssicherung**

Die OE-Beauftragten der Fachbereiche erstatten dem Fakultäts-Ausschuss für Lehre und Studium (ALSt) in regelmäßigen Abständen (i.d.R. einmal im Jahr) Bericht über den Verlauf der vergangenen OE in ihrem Verantwortungsbereich und über die Planungen für die kommende OE.

Der ALSt evaluiert das vorliegende Konzept in regelmäßigen Abständen und nimmt dazu Anregungen der OE-Beauftragten der Fachbereiche entgegen.

---

<sup>9</sup> Zur Ablage entsprechender Materialien bietet sich die Einrichtung eines Projektraums auf AGORA-CommSy an. Als weitere Möglichkeit der Tradierung wird die Organisation von „Best-Practice-Treffen“ / „Ideenbörse“ angeregt.

<sup>10</sup> Den Fachbereichen ist es freigestellt, ihre OE-Tutor/innen im Bedarfsfall auch höher zu vergüten, wenn dies aufgrund eines deutlich erhöhten Arbeitsaufwands gerechtfertigt erscheint.

<sup>11</sup> Den Fachbereichen ist es freigestellt, in einzelnen Fächern ggf. bedarfsorientiert weitere Tutorinnen bzw. Tutoren zu den oben genannten Mindestkonditionen einzustellen.